Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift

irn willen / recht als ob sie nit cheusthlich
geleben mochten / das ein groſser irsal ge
west ist. Vnd den selbn irn irrsal vnder
stunden sie zubewarn / aus den wortn
sn pauli · adgal v / durch die er spricht
Das fleisch begert widd' den geist / vnd
der geist / widd' das fleisch / wann die sint
widd' ein ander / das ir nit alle die dinge
tundt die ir wollent. Davon schreibt sn aug'
in deubis dm simone ep. · also Es
sint vil menschen / die durch ir fleisch
lich vnd v'damplich begirden ub' wundn
sint. vnd begent grosse sunden / vnd
nydent sich also groſser vnd boser · vnfle
dikaide · das schande wer zu sagende /
vnd sprechent / Siehe was hat der apostel
gesprochen · Das fleisch vnd der geist sint
widd' ein ander / auff das ir nit alle die
wollent dinge dunt die ir / Ich wolt mich gern
von vncheusthcide enthalten so wde
ich ub' wunden vnd gezwungen zu tunde
das ich nit en wil · Als ob sie gesprochn
hetten / hat vns got also gesthaffen das
wir vncheusthen muessen · wie mogen
wir vns anders gemachen · a ogen wir
vns dan nit anders gemachn vnd mussn
vncheusthen / so han wir nit schule · so
wir vncheusthcit begen der wir nit ge
lasen mogen / Darnach spricht sn aug'
Sehent wie gar schedelich ist / das man
die wortz des apostln hort / vnd sie nit
v'stet / durch die er spricht / Das fleisch
vnd der geist sint widd' ein ander / auff
das er nit alle die dinge dunt die ir
wollent / Das fleisch begert widd' den
geist · Den streit hast dw in dir Ist es nu /
das der geist nit widd' umb begert widd'
das fleisch / so begang cebruch Begert
aber der geist widd' umb widd' daz fleisch /
so sche ich ein trugnuge / nit sche ich
das ir ems ub' wundn sey · Warumb
das daz fleisch widder den geist be
gert / so lust die cebruch / Aber dich lu
stet auch cheusthait / wan der geist be
gert widd' umb widd' das fleisch Dar
umb der geist ub' winde das fleisch · od'
werde nit vom fleische ub' wunden //
Was wollent ir o ir heilign / O ir gudn
streit' O ir streiten rit' cristi / was wol
lent ir / Ir wollent das zu mal chein
bose begirde in euch sey / ab' es magt
nit sein · Ybent den streit / hoffent den
gesig / Wann nu sicht nun in dieser zeit
begert das fleisch widd' den geist / vnd
der geist begert widd' das fleisch / auff
das ir nit die dingt dunt die ir wollnt /
das ist auff / daz ir nit zu solich' rue ch
umet / durch die ir zu mal chein bose
begirde des fleisches habent Ab' dunt
das ir mogent Dunt das der apostel
andersiwe spricht · Die sunde hersch nit
meurem doitlichen leibe / Wie langu
ir den doitlichen leib tragent so siecht
die sunde widd' euch · ab' sie hersht nit /
Gerecht der apostel hat nit gesprochen ·
die sunde · Daz ist die v'erbuig der erb
sunde · sey nit meurem doitlichn leibe ·
wann sie ist igut da · Dieselb verterbug
der natur heisst darumb ein sunde / Wan
durch v'schuldunge der sunden ist sie
gestheen · Indem paradise begert das
fleisch nit widder den geist / da was
solicher streit nit / daz was nur fride /
Aber da der mensch gote vngehorsam
wart / vnd got nit dienen wolt / da wart
er im selbs gelasen vnd wart besehen
von dem der in betrogen hatt / Vnd da
hub an das fleisch zu begern widd' den

geist